

Angaben zum Auslandsaufenthalt (Pflicht)

Gastland, -stadt, -universität/einrichtung: Südkorea, Seoul, Anam Hospital Korea University	Zeitraum des Aufenthalts: 2 Monate
Aufenthalstyp (Studium, Praktikum, Forschung): Halbes PJ-Tertial	Fach: Chirurgie

Kontaktdaten (freiwillig)

Name: Yannick Stohldreier	E-Mail: Yannick.Stohldreier@med.uni-muenchen.de
------------------------------	--

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA**

VORBEREITUNG

- Allgemeine Tipps zur Planung** (Zum Beispiel: Auswahl des Landes und der Gastuniversität, Organisation, Bewerbung bzw. Anmeldung an der Gasthochschule, Sprachkurse zur Vorbereitung...)

Mein Auslandsaufenthalt fand im Rahmen des LMU-Exchange-Programms statt und entsprach einem halben PJ-Tertial, also zwei Monaten meines Chirurgie-Tertials. Hinsichtlich der koreanischen Sprache habe ich im Vorfeld versucht, mir mit Duolingo zumindest einige Grundlagen anzueignen, nötig wäre es aber nicht gewesen. Für den Aufenthalt ist Englisch jedoch völlig ausreichend und im Alltag kommt man auch sehr gut mit Google Translator zurecht.

- Visum** (Zum Beispiel: erforderliche Unterlagen und deren Beschaffung, Dauer des Antragsverfahrens, Kosten etc.)

Ein spezielles Visum war nicht erforderlich. Die visumfreie Einreise ist für einen Zeitraum von bis zu drei Monaten möglich, sofern es sich um ein unbezahltes Praktikum handelt. Bei der Einreise wird der Grund des Aufenthalts in Südkorea abgefragt, dort habe ich „unpaid internship“ angegeben.

- Anreise** (Zum Beispiel: besondere Hinweise zur Anreise, Verkehrsmittel, etc.)

Ich reiste mit zwei großen Gepäckstücken an und landete am Flughafen Incheon. Von dort aus fährt ein Zug als Airport-Transfer direkt in die Stadt. Hier würde ich den Kauf der Climate Card empfehlen, mit der man die öffentlichen Verkehrsmittel in Seoul für 30 Tage für etwa 30 bis 40 € unbegrenzt nutzen kann. Sie lässt sich ganz einfach an einem Automaten am Flughafen kaufen und aufladen.

Wenn man es entspannter mag, kann auch die Airport-Transfer-Busse nutzen, die sehr komfortabel sind und ebenfalls in die Stadt fahren. Diese lassen sich beispielsweise über Klook vorab buchen. Man kann auch direkt im Bus bezahlen, benötigt dafür allerdings eine T-Money-Karte, die in den Convenience Stores am Flughafen gekauft und aufgeladen werden kann. Allerdings lässt sich die T-Money Karte nur mit Bargeld aufladen. Bargeldabhebungen vor Ort sind problemlos möglich und mit nur geringen Gebühren verbunden.

- Auslandskrankenversicherung**

Eine Auslandskrankenversicherung ist in jedem Fall zu empfehlen. Ich hatte bereits eine günstige Versicherung bei der Barmenia, die speziell für Medizinstudierende für Famulatur- und PJ-Aufenthalte im Ausland angepasst ist.

5. Unterkunft (Zum Beispiel: Wohnheim, Privatunterkunft, Kosten, Hinweise zur Wohnungssuche etc.)

Leider wird von der KU keine Unterkunft gestellt oder angeboten. Ich wohnte in einem kleinen Apartment mit eigenem Bad und eigener Dusche, allerdings mit einer Gemeinschaftsküche, die ich mir mit anderen internationalen Studierenden geteilt habe. Da man meistens auswärts essen geht und nicht selbst kocht ist das aber kein Problem. Gefunden habe ich die Unterkunft über goshipages.com („Anam House“). Das Apartment war zwar nicht groß, aber preiswert und sehr nah am Krankenhaus gelegen. Es lohnt sich jedoch, zusätzlich auch auf Koreanisch zu recherchieren, da sich auf diesem Weg teilweise bessere Angebote finden lassen. Ich würde grundsätzlich empfehlen, nach einer Wohnmöglichkeit rund um die U-Bahn-Station Anam zu suchen, aufgrund der Nähe zum Krankenhaus. Die Bezahlung des Apartments war in meinem Fall entweder bar oder über Wise möglich.

IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

6. Organisation des Studiums/ Forschungsaufenthaltes/ Praktikums an der Gastuniversität (Zum Beispiel: sprachliche Voraussetzungen und Unterrichtssprache, Kurswahl und Prüfungen, Betreuung und Unterstützung durch Gastuniversität, wichtige Anlauf-/Infostellen, etc.)

Die Organisation vor Ort wird von der dortigen Ansprechpartnerin Yoo Jung übernommen. Ich durchlief zwei Rotationen für jeweils einen Monat, einmal in „General Surgery“ und in „Hepatobiliary-Pancreas Surgery“. Der Inhalt ist vergleichbar mit zwei Monaten Viszeralchirurgie. Die Wahl des Departments ist leider nur begrenzt möglich, da man an die deutschen PJ-Vorgaben gebunden ist und keine chirurgischen Wahlfächer als Rotationen belegen darf (z.B. „Plastic Surgery“).

7. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes (Zum Beispiel: Niveau und Methodik im Vergleich zur LMU, Arbeitsaufwand)

Das Anam Hospital ist ein sehr modernes und schönes Krankenhaus und in seiner Größe mit dem LMU Klinikum vergleichbar. Während des Aufenthalts ist man einem Professor zugeteilt, der einem die wichtigsten Inhalte auch auf Englisch übersetzt und erklärt. Die Professoren stellen Fragen zu den Operationen und zum jeweiligen Fachgebiet. Darüber hinaus erhält man teilweise kleinere Aufgaben, wie Präsentationen vorzubereiten. Grundsätzlich sind die Professoren im Umgang mit internationalen Studierenden aber weniger streng als mit den einheimischen Studierenden, dennoch freuen Sie sich, wenn man Engagement zeigt.

Im Krankenhaus sind in der Regel auch internationale Studierende aus anderen Ländern. Es empfiehlt sich, die Ansprechpartnerin der KU aktiv nach den Kontaktdaten zu fragen.

8. Anerkennung der erbrachten Leistungen

Für das PJ müssen mehrere Dokumente ausgefüllt und abgestempelt werden, darunter auch eine Tätigkeitsbeschreibung. Wichtig ist dabei, diese Unterlagen frühzeitig einzureichen, damit die Verwaltung der KU genügend Zeit hat, die erforderlichen Unterschriften und Stempel zu organisieren. Die Kommunikation mit dem Prüfungsamt ist, wie bei vielen Angelegenheiten, mühsam. Daher empfiehlt es sich, die Unterlagen möglichst früh an das Prüfungsamt zu senden, da dort in der Regel erst eine verbindliche Aussage zur Anerkennung getroffen wird, wenn die

Dokumente physisch vorliegen. Leider habe ich zum Zeitpunkt des Berichtes noch keine Rückmeldung erhalten.

9. Freizeit und Alltag

Seoul ist eine sehr schöne moderne Millionenstadt, in der man sehr viel erleben kann. Es lohnen sich jedoch auch Ausflüge außerhalb von Seoul. Während meiner Zeit dort war ich beispielsweise in Sokcho, Busan und auf Jeju. Nach Jeju reist man am besten mit einem kurzen Inlandsflug. Auf der Insel ist es notwendig, einen Mietwagen zu mieten, da der öffentliche Nahverkehr nur eingeschränkt ausgebaut ist. Hierfür benötigt man einen internationalen Führerschein. Den Mietwagen muss man vorab online reservieren, das Fahren an sich ist gewöhnungsbedürftig aber gut machbar. Korea bietet eine beeindruckende Natur und Wandern ist dort ein Volkssport. Falls man sich fürs Wandern begeistern kann, würde ich das auf jeden Fall empfehlen. Fast jede Stadt hat einen eigenen Nationalpark den man erkunden kann. Wer lieber indoor trainiert, kann alternativ das moderne Fitnessstudio des Krankenhauses nutzen, das kostenlos zur Verfügung steht. Allerdings muss die Zutrittsberechtigung dafür freigeschaltet werden.

Bezüglich des Essens kann man sowohl mittags als auch abends sehr gut im Krankenhaus essen. Dort gibt es drei Mensen, die sehr gutes Essen anbieten – deutlich hochwertiger, als man es von deutschem Krankenhausesessen gewohnt ist. Der Preis liegt bei etwa 4 € pro Mahlzeit. Auch außerhalb des Krankenhauses findet man viele Möglichkeiten, sehr günstig essen zu gehen. Allerdings ist die koreanische Küche stark fleisch- und fischlastig, weshalb es kaum bis überhaupt keine vegetarischen Alternativen gibt.

10. Individuelle interkulturelle Erfahrungen

Die Menschen in Korea sind sehr freundlich, höflich und im Umgang miteinander ausgesprochen respektvoll. Als Ausländerin bzw. Ausländer wird einem vieles nachgesehen. Dennoch würde ich empfehlen, sich bereits vor der Anreise mit den wichtigsten koreanischen Umgangsformen vertraut zu machen. Ich war insgesamt sehr begeistert von der koreanischen Kultur und habe viele neue Eindrücke mitgenommen.

11. Persönliches Fazit

Ich bin mit meiner Wahl sehr glücklich und würde den Aufenthalt jederzeit wiederholen. Während meiner Zeit dort habe ich nicht nur viele tolle Menschen kennengelernt und schöne Erinnerungen gesammelt, sondern auch fachlich und kulturell sehr viel dazugelernt.

ONLINE-KURSE

12. Online-Kurse (Falls Sie an Online-Kursen teilgenommen haben, was waren Ihre Erfahrungen? Haben Sie die Kurse von Deutschland oder vom Gastland aus besucht?)

-